

# Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/koblenz](http://www.rhein-zeitung.de/koblenz)



## Kathrin Laymann wird neue Bürgermeisterin

Die VG Rhein-Mosel hat gewählt: Mit 57 Prozent der Stimmen ist die FWG-Kandidatin die Nachfolgerin von Bruno Seibeld

■ **VG Rhein-Mosel.** Die Bürger der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel haben entschieden: Mit 57 Prozent der Stimmen ist Kathrin Laymann die neue Bürgermeisterin. Die Kandidatin der FWG hat sich gegen den Kontrahenten Jens Firmenich durchgesetzt: Der CDU-Mann erhielt exakt 43 Prozent der Stimmen. Wie haben die beiden den Tag der Stichwahl erlebt?

**Kathrin Laymann:** Sonntagmorgen, 11.30 Uhr. Noch befindet sich FWG-Kandidatin Laymann in der Entspannungsphase. Eine schlaflose Nacht habe sie nicht gehabt, und gerade macht sie sich eine Waffel als spätes Frühstück. Bis das Ergebnis am Abend feststehen wird, will sie Wahlkampfmaterialien aus dem Auto räumen. Und wenn das Wetter es zulässt, in den Garten gehen. Gegen 17 Uhr trifft sie sich mit Parteikollegen im Schloss von der Leyen in Gondorf, gegen 18.30 Uhr möchte sie in der VG-Verwaltung sein und dort das Ergebnis abwarten. Drei Wochen sind seit dem ersten Wahldurchgang vergangen, diese habe sie dafür genutzt, möglichst viele Menschen zu treffen – bei Radtouren, Wanderungen, und am Infostand. Nachdem vor dem ersten Wahl Inthaltliches im Mittelpunkt stand, lag der Fokus nun auf dem direkten Kontakt, darauf, Fragen zu beantworten und zu reden. In der ersten Phase ging es oft um übergreifende Themen wie Energiepolitik oder Hochwasser, sagt

sie, in der zweiten um Fragen wie den Parkplatz vor der Tür oder den Bach in Nähe des eigenen Hauses – und um die Flüchtlingssituation. Das Thema bewege die Menschen sehr und sei zwar schon länger präsent, erreiche aber nun eine andere Geschwindigkeit, mit vielen Schnittstellen, wie Kita- und Schulanterbringung von geflüchteten Kindern. Dabei signalisierten ihr die Menschen der Region, dass sie helfen wollen, dass sie die Augen offen halten nach Unterbringungsmöglichkeiten. Ihr gegenüber seien die VG-Bürger freundlich und aufgeschlossen gewesen, allerdings habe sie einen Unterschied in der Stimmung an Rhein und Mosel gespürt. Sie habe gemerkt, dass sich die Rheinanlieger nach wie vor abgehängt fühlen. „Die Menschen haben ein Bedürfnis, dass ihre Angelegenheiten wahrgenommen werden.“ Ihr sei es wichtig gewesen, zu vermitteln, dass sie deren Empfindung ernst nehme und sich bemühen wolle, etwas Positives zu bewirken. Was ihr eigenes Ergebnis angeht, sei sie „total gespannt“: „Die Chancen stehen 50/50, da kann man nur abwarten, was passiert.“

**Jens Firmenich:** Für Jens Firmenich war der Tag der Stichwahl eine willkommene Möglichkeit, nach drei Wochen intensivem Wahlkampf-Endspurt wieder Zeit mit der Familie zu verbringen. Gemeinsam mit Frau, Tochter (14) und



Gegenkandidat Jens Firmenich (rechts) gratuliert der neuen Bürgermeisterin der VG Rhein-Mosel, Kathrin Laymann, die die gestrige Stichwahl für sich entschied. Sie erbt das Amt von Bruno Seibeld (links). Fotos: Sascha Ditscher

Sohn (2) wanderte er zur Ehrenburg oberhalb von Brodenbach, seinem Heimatort. Gegen 16 Uhr hielt sich seine Aufregung noch in Grenzen, er sei erwartungsfroh, und nach fünf Monaten Wahlkampf sei es auch an der Zeit, dass ein Ergebnis feststehe. Das Ergebnis selbst wolle er anders abwarten, als bei der vorangegangenen Wahl. Damals hatte er zusammen mit Parteikollegen die eintretenden Zahlen verfolgt. Doch da zeitgleich auch die Parteikollegen aus den Wahllokalen eintrudelten, kam er „aus dem Begrüßen gar nicht mehr raus“. Zur Stichwahl wolle er daher nun ebenfalls wie die Mitkandidatin in die VG-Verwaltung gehen. Dann werde spontan entschieden, ob „wir feiern oder uns zusammensetzen und analysieren“. Auch Firmenich hat die vergangenen Wochen genutzt, um „ganz viele Haustüren zu besuchen“. Gefreut habe er sich über intensive, auch inhaltstiefe Gespräche. Mancher sprach direkt wichtige Themen, wie Fahrradwege oder Starkregenschutz an, als Fraktionsvorsitzender konnte er hier Rede und Antwort stehen. Wehmut verspürte er jedoch beim

Thema Wahlbenachrichtigung, zu der er viele Fragen beantworten musste: Gilt sie auch zur Stichwahl? Was tue ich, wenn ich sie wegwerfen habe? Wo ist das Wahllokal in meinem Ort? Rund ein Drittel der Menschen war verunsichert, „das ist schon erschreckend“ und werde sich wohl in der Beteiligung niederschlagen. „Auf Behördenseite beklagt man sich über zu geringe Wahlbeteiligung, und dann verpasst man, zur Stichwahl Benachrichtigungen zu verschicken.“

Kandidatenunabhängig wünsche er ein klares Ergebnis, auch als Legitimation für den Sieger. 362 Stimmen trennten Laymann und ihn damals, daher ist er überzeugt: „Es wird ein spannender Wahlabend.“ Einen geordneten Übergang sollte man schnell einleiten, denn der 1. Juli sei näher als man denkt: „Fest steht: Einer muss ab morgen ran.“

**Nach dem Wahlergebnis:** Sie fühle sich glücklich und erleichtert, sagt Laymann, am Ende ist ihr Sieg eindeutig. Dennoch sei es bis zum Schluss spannend gewesen, sagt sie im RZ-Gespräch. „Man blickt auf jedes einzelne Wahllokal und

traut sich bis zum Ende nicht, sich zu freuen.“ Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Stephan Wefelscheid sowie Freunden aus der Partei war sie in der Verwaltung. Während der Auszählung hat sie viel gerechnet, verglichen, überlegt, welche Prioritäten sie nun setzen möchte. „Und jetzt freue ich mich einfach.“

Bei Jens Firmenich ist die Stimmung gelöst, die Anspannung des Wahlkampfes falle gerade ab. Er habe sich ein klares Ergebnis gewünscht und ein Trend sei schnell absehbar gewesen: „Und das ist auch gut so.“ Er vermutet, dass ehemalige SPD- und Grünenwähler sich nun für Laymann entschieden hätten. Für ihn bedeutet die Niederlage nun erst mal durchatmen können. Und: „Wenn man sich zur Wahl stellt, muss man damit rechnen, dass man auch verlieren kann.“ Laymann und der VG wünsche er eine rasche Einleitung der Amtsübergabe. Es gehe nun darum, die Monate zu nutzen und „nicht noch dreimal in Wahlbezirken auszuzählen, sondern morgen mit dem Amt loslegen zu können.“

Stefanie Braun

### Kompakt

#### Auf der A 48 wird ab heute gebaut

■ **Mayen/Polch.** Die Niederlassung West der Autobahn GmbH lässt auf der A 48 von heute, Montag, 4. April, bis voraussichtlich Mittwoch, 20. April, Instandsetzungsarbeiten zwischen den Anschlussstellen Mayen und Polch in Fahrtrichtung Koblenz ausführen. Betroffen ist ein knapp 900 Meter langer Abschnitt. Der Verkehr wird einspurig am Baufeld vorbeigeführt.

#### Gartenlaube in Bendorf steht in Flammen

■ **Bendorf.** In der Mittelstraße in Bendorf hat in der Nacht zum Sonntag eine Gartenlaube gebrannt. Die Feuerwehr rückte mit rund 25 Kräften aus und löschte das Feuer innerhalb von 20 Minuten. Ersten Schätzungen zufolge dürfte sich der Schaden auf 10 000 Euro belaufen, so die Polizei. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist noch unbekannt.

#### Spiegel abgerissen und geflüchtet

■ **Weißenthurm.** Ein am rechten Fahrhandrand in der Weißenthurmer Rosensiedlung in Richtung Fliederweg geparkter schwarzer Kleinwagen wurde vermutlich von einem Fahrzeug gestreift. Der Wagen wurde am Freitag um 15 Uhr abgestellt, als die Geschädigte gegen 16 Uhr zu ihrem Auto zurückkam, bemerkte sie, dass der linke Außenspiegel abgerissen war. Hinweise: Telefon 02632/9210.

#### Fußgänger läuft auf die Fahrbahn der B 9

■ **Mülheim-Kärlich.** Zu einem Verkehrsunfall kam es in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 4.40 Uhr auf der B 9. Hier querte zwischen Mülheim-Kärlich und Kettig ein Fußgänger die Fahrbahn und wurde von einem Auto erfasst. Der Fußgänger wurde an Hüfte und Beinen verletzt und ins Bundeswehrzentral Krankenhaus gebracht. Hinweise zum Unfall oder zu den Beweggründen des Mannes, plötzlich auf die Fahrbahn zu laufen, erbittet die Polizei unter Telefon 02632/9210.

#### Unfallflucht: Polizei sucht weißen Audi

■ **Urbar.** Anwohner der Arenberger Straße in Urbar stellten am Sonntag gegen 2.30 Uhr fest, dass ein bislang unbekannter Fahrer gegen ihr geparktes Auto gefahren war. An der Unfallörtlichkeit konnten noch diverse Fahrzeugteile des Unfallverursachers sichergestellt werden. Die Polizei vermutet, dass es sich bei dem flüchtigen Wagen um einen weißen Audi mit fehlendem rechten Außenspiegel handelt. Unfallzeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0261/1030 zu melden.

#### Dominik Pretz soll SPD-Kandidat werden

■ **Vallendar.** Für den 25. September sind die Bürger der Verbandsgemeinde Vallendar aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Amtsinhaber Fred Pretz (SPD) tritt nicht erneut an. Die Vorstände der SPD-Ortsvereine Vallendar und Urbar sowie die Arbeitsgemeinschaft Niederwerth haben einen geeigneten Kandidaten gefunden, heißt es im Pressetext: Mit dem Verbandsgemeindeverband werden sie vorschlagen, Dominik Pretz (27) aus Bendorf-Mülhofen zu nominieren. Die finale Entscheidung treffen die SPD-Mitglieder bei ihrer Versammlung am heutigen Montag, 19 Uhr, in der Stadthalle.



Bei Kathrin Laymann laufen am Wahltag im Schloss von der Leyen letzte Vorbereitungen für eine Wahlparty. Mitkandidat Jens Firmenich war mit seiner Familie ebenfalls laufen: hoch zur Ehrenburg bei Brodenbach.



## Biathlon der anderen Art zieht viele in den Gewerbepark

Jedermann-Wettbewerb in Mülheim-Kärlich weckt den Ehrgeiz der Besucher – Sieger trifft bei Tourfinale 2023 auf andere Gewinner

■ **Mülheim-Kärlich.** Einmal im Leben wie Denise Herrmann und Erik Lesser vor jubelndem Publikum zum Schießstand laufen, dann fünfmal ins Schwarze treffen – das dürfte der Traum vieler Biathlon-Fans sein. Dieses Gefühl nachempfinden, wenn auch ein paar Nummern kleiner und ohne Skier und Schnee, durften Interessierte ab zwölf Jahren beim gestrigen verkaufsoffenen Sonntag im Gewerbepark Mülheim-Kärlich. Bereits zum vierten Mal gastierte dort die „Biathlon Deutschland-Tour“.

Adam Szymanek ist noch sichtlich aus der Puste, als er das 4,2 Kilogramm schwere Infrarotgewehr aus der Hand legt: Zusammen mit Tochter Viktoria hat er soeben 400 Meter auf Skilanglauf-Cardiogeräten zurückgelegt. Das Schießen fällt da gar nicht so leicht: „Wir kommen später noch einmal wieder, um uns zu verbessern. Meine Tochter ist da sehr ehrgeizig“, sagt Szymanek lachend. Auch Fritz Lülldorf, der parallel zu den beiden



Fritz und Viktoria Lülldorf und Adam Szymanek (von links) legen 400 Meter auf Skilanglauf-Cardiogeräten zurück. Veranstalter Martin Bremer kommentiert das Rennen. Fünf Zielscheiben gilt es am Schießstand zu treffen. Fotos: Thielen

gestartet war und den Durchgang gewinnt, ist nicht ganz zufrieden mit der eigenen Leistung: „Ich habe zu schnell geschossen und auch zu stark gezittert“, sagt Lülldorf. Doch die strahlenden Gesichter zeigen, worum es bei dem Wettbewerb hauptsächlich geht: um die Freude am Sport.

Diese Freude teilt auch Veranstalter Martin Bremer. Der ehemalige Langstreckenläufer, der 1996 den Frankfurt-Marathon gewann,

richtet die Biathlon-Tour seit 2015 in verschiedenen deutschen Städten aus. Dieses Jahr sollen es mehr als 30 werden. Nach eigenen Angaben handelt es sich dabei um den weltweit größten Volksbiathlon mit bislang insgesamt mehr als 13 000 Wettkämpfern. Ganze zwei Jahre habe es gedauert, bis das Konzept für die Tour stand, sagt Bremer.

Beim Zwischenstopp in Mülheim-Kärlich wurde am Schießstand ein Infrarotsystem eingesetzt,



das bei den Paralympics seit 2002 verwendet wird. Dieses funktioniert über eine im Gewehr verbaute Kamera sowie eine Infrarot-LED auf jeder Zielscheibe. Dabei können die Schützen sofort sehen, ob sie erfolgreich waren: Wird ein Ziel getroffen, leuchtet es grün, wird es verfehlt, rot. Zudem zeigt ein Display an, wo genau das Ziel getroffen wird.

Um die körperliche Belastung beim Skilanglauf zu simulieren,

werden spezielle Cardiogeräte eingesetzt: „Die stammen aus Skandinavien und stehen dort sogar in ganz normalen Fitnessstudios“, sagt Bremer. Jeweils ein Skistock wird links und rechts des Sportlers in eine Metallschiene gesteckt. Wie beim Skilanglauf kann sich der Athlet „abstoßen“, indem er die Stöcke nach unten und hinten drückt. Schnüre an den Stockspitzen treiben dann eine Rolle an, wie es auch bei Rudergeräten der Fall ist. Die zurückgelegte Entfernung erscheint auf einem Display. „Gute Sportler schaffen mit einem Stoß bis zu sieben Meter“, sagt Bremer.

In Mülheim-Kärlich stand am Ende Marco Feulner mit einem fehlerlosen Schießen und einer Zeit von 2:07 Minuten als Tagessieger fest. Auf ihn wartet nun das Tourfinale 2023 in Oberhof, wo er auf die Gewinner aus den anderen Städten trifft – dann jedoch auf Skiern. Vorbereitet werden sie hierauf von Biathlon-Olympiasieger Michael Rösch.

Marc Thielen